

## Brockes, Barthold Heinrich: Ein bedeckter, doch heller Himmel (1735)

1 Hier steh' ich an dem Strand der Elbe,  
2 Und seh mit Lust, wie Lufft und Fluth  
3 In sanft und glatter Stille ruht.  
4 Zumahl ergetz' ich mich am himmlischen Gewölbe,  
5 Ob gleich es ein Gewolck erfüllt,  
6 So zwar den Sonnen-Strahl verhüllt,  
7 Jedoch mit solcher klaren Pracht  
8 Sich und das Firmament zu einem Schau-Platz macht,  
9 An dem so wenig unsre Augen,  
10 Indem er gar zu Wunder-schön,  
11 Sich satt zu sehn,  
12 Als Hand und Feder sie recht zu beschreiben, taugen.  
13 Ich seh mit tausend zarten Bildern  
14 Von angenehm gebrochnen Wolcken, sich  
15 In süsser Harmonie den gantzen Himmel schildern;  
16 Woran die Schatten selbst ein Schein,  
17 Und nur von einem hellern Licht,  
18 Das hin und wieder durch sie bricht,  
19 Dem Ansehn nach, zu Schatten worden seyn.

20 Durch diese ward das Licht noch mehr erhoben:  
21 Unglaublich angenehm, und recht verwunderlich  
22 Hat ihrer Theil' unzählbar Heer,  
23 Dem Ansehn nach, ein Ungefehr  
24 So in einander eingeschoben,  
25 Daß von verschiednen Creaturen  
26 Fast nicht zu zählende Figuren  
27 In einem lieblich grau- und gelblich weissen Schein  
28 Darin zu sehen seyn.

29 Ein sanft gemildert Licht ist allgemein,  
30 Und färbet Hügel, Thäler, Felder,  
31 Auch auf entlegnen Höhn erblickte Wälder:

32 Ja überall, wo Bäume, Büsch' und Hecken  
33 Den Augen sich entdecken.

34 Kein Schatten ist bey diesem Licht zu sehn:  
35 Ich mercke sonderlich, mit vieler Lust, wie schön  
36 Die Harmonie der Himmels-Gluth  
37 Auch auf der Elbe glatten Fluth  
38 In solcher sanften Klarheit ruht.

39 Des Wassers angenehme Glätte  
40 Ist unvergleichlich schön,  
41 Und anders fast nicht anzusehn,  
42 Als wenn zum Spiegel sie die Lufft gewehlet hätte:  
43 Und kurtz: Mir wird hiedurch entdecket,  
44 Daß auch so gar ein Dunst, ein Dufft  
45 Uns Anmuth, Freud und Lust erwecket;  
46 Und daß, auch in bedeckter Lufft,  
47 Noch eine Lieblichkeit  
48 Und sonderbare Schönheit stecket.

49 Mein GOTT! da ich hier Deine Wercke  
50 Mit inniger Bewunderung mercke,  
51 Ergetz' ich mich, zu Deiner Ehr.  
52 Ach! laß mich ferner mehr und mehr  
53 Sie so zu mercken mich bestreben,  
54 Um so, in meiner Lust, zu Deinem Ruhm, zu leben!

(Textopus: Ein bedeckter, doch heller Himmel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10068>)